

Zu H. J. N. 31712

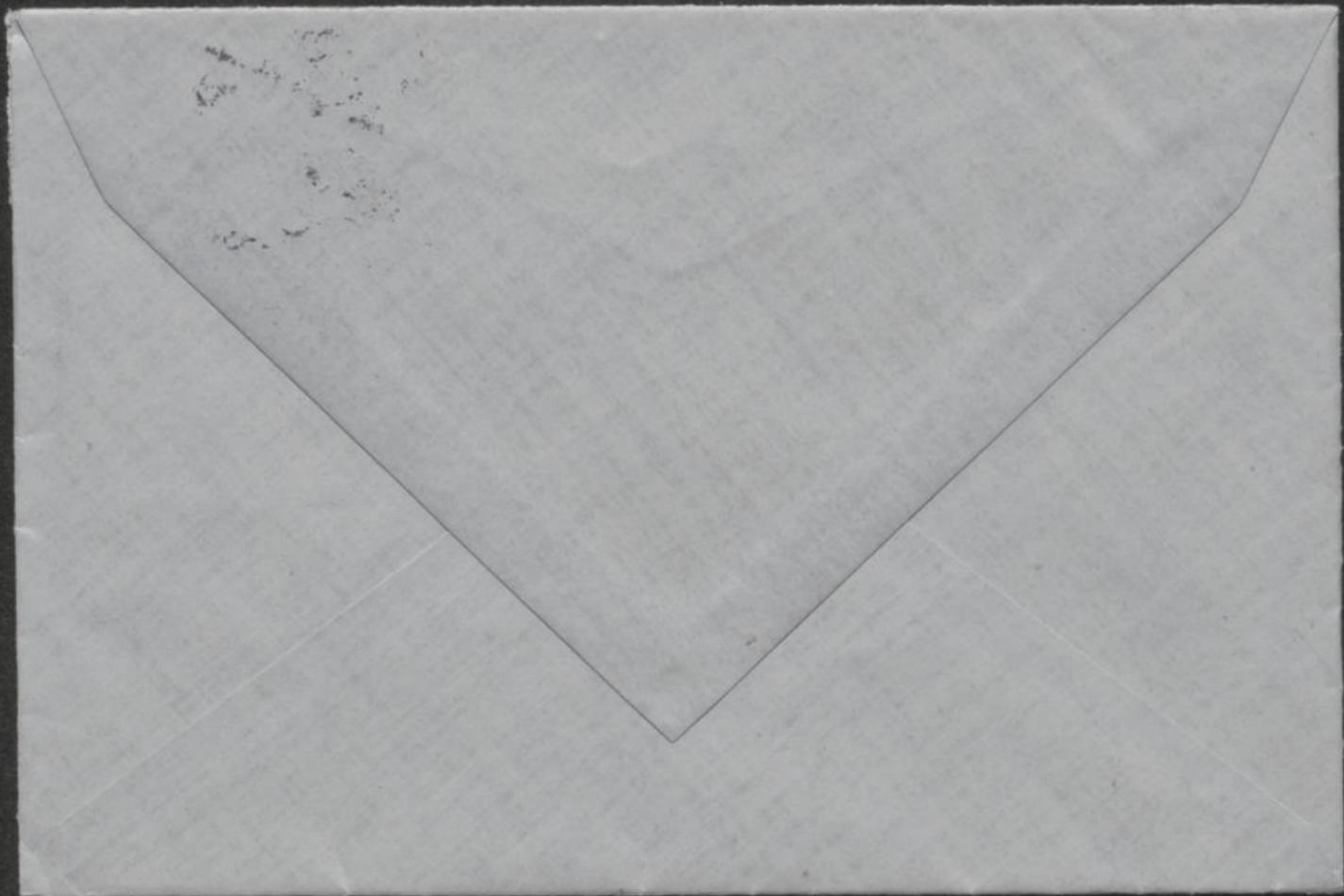


Herrn
Dr. R. Weiskirchner
Bürgermeister der Stadt Wien u. w.



72

Wien I
Lichtenfelsstraße 2
Rathaus



H. J. N. 31712

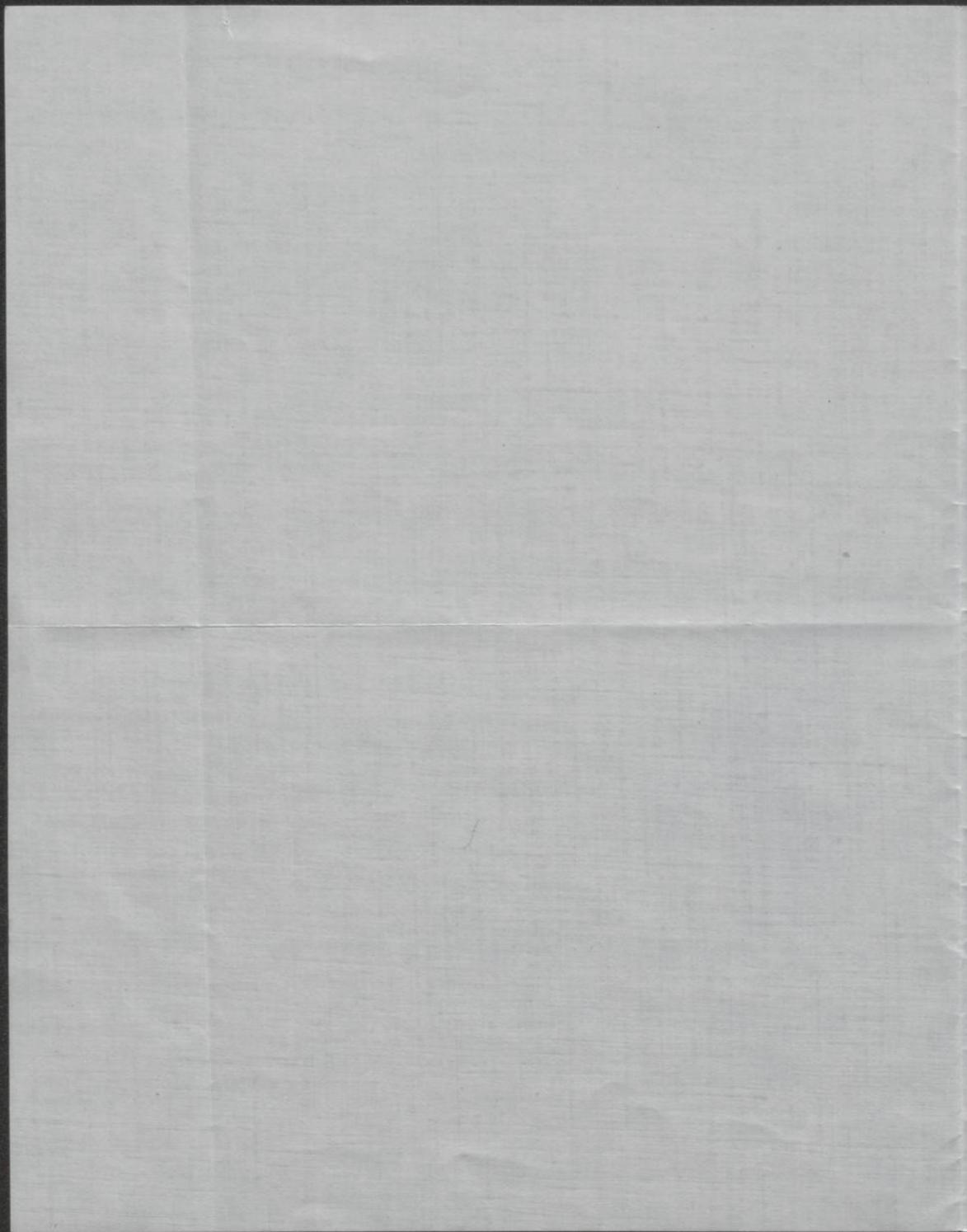
Herrn Prof.

Wien d. 1. Mai 1919

VIII/1, Kochgasse 15

Hochverehrter Herr Bürgermeister, Exzellenz!

Ich fühle mich angenehm verpflichtet Ihnen für die überaus freundliche Teilnahme an der Beledigung meiner mis Wanken geratenen Lage meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und die angenehme Mitteilung zu machen, daß ich aber doch als Deutschösterreichischer Universitätsprofessor des Ruhestandes behandelt werde, folglich auch meine Beziehungen zur deutschen Wissenschaft, der ich seit nahezu fünfzig Jahren treue, nicht in den letzten Tagen des Lebens gewaltsam abbrechen muß. Ich würde zwar in Agram oder Belgrad mehr zu essen haben, als hier, doch gewohnt äußerst bescheiden zu sein in meinen Ansprüchen ans Leben, bin ich sehr zufrieden, daß ich den Rest der Tage hier in Wien verleben kann. Wie glücklich wäre ich, wenn die bevorstehenden Wahlen günstiger für unsere christlich-soziale Partei ausfallen sollten, als es das letzte Mal der Fall war. Als Wähler hatte ich meine Pflicht damals getan und wünschte sie auch am 4. Mai zu tun.



Vielleicht wird auch in jenen Kreisen der Wiener Bürgerschaft
die Einsicht wach werden, die von der christlich-sozialen Partei
eigentlich hauptsächlich durch ihren antichristlichen Liberalismus
sich trennen.

Nochmals meinen tief gefühlten Dank für das mir
erwiesene Wohlwollen.

Eures Excellenz
hochachtungsvolle ergebener

Maximilian Jagić

